

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

45. Jahrgang.

Nr. 62.

Freitag, den 15. März

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Richtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bibliotheks-Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

gesperrt und es wird letzterer auf die fiskalische Straße und die sogenannte Burgstraße verwiesen.

Bekanntmachung.

Wegen Schneeverwehungen bleibt der vom hiesigen Krankenhaus aus nach Mülsen St. Niklas führende Weg bis auf weiteres für allen Verkehr

Lichtenstein, am 14. März 1895.

Der Stadtrat.
Lange.

Bm.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Lichtenstein vom 12. März 1895.

Eröffnung der Sitzung: 8 Uhr.
Anwesend: Herr Stadtrat Ködlich, sowie 11 Mitglieder des Kollegiums. Herr Oberlehrer Reichel war entschuldigt.

Da Anträge bez. Anfragen auf die übliche Umfrage nicht gestellt, konnte sofort zur Tagesordnung übergegangen werden.

1) „Beschlussfassung über Anschaffung eines Gasreinigers (Scrubber) in hiesige Gasanstalt.“ Von Seiten des Besetzungsausschusses ist die Anschaffung dieses Gasreinigers als notwendig befürwortet worden, ebenso hat der Rat die Beschaffung eines solchen beschlossen. Nachdem noch Herr Stadtrat Ködlich den Kostenpunkt zur Kenntnis gegeben, der sich auf 600—700 Mark beläuft, trat das Kollegium gleichfalls dem Ratsbeschlusse bei.

2) „Kenntnisnahme eines Ratsbeschlusses, die Einrichtung des Coaks-Verkaufes daselbst betreffend.“ Vom Kollegium wird die getroffene Einrichtung (Anlegung eines Buches mit fortlaufender Nummer zur übersichtlichen Vereinfachung des Coaks-Verkaufes) als zweckentsprechend anerkannt und hiervon Kenntnis genommen.

3) „Kenntnisnahme eines Ratsbeschlusses, die Einhebung der städtischen Steuern auf das Jahr 1895 betreffend.“ Für das laufende Jahr sind 12 Simplas der Kommun-Anlagen zu erheben. Laut § 20 des Anlagen-Regulativs hiesiger Stadt nahm das Kollegium nicht nur Kenntnis von diesem Ratsbeschlusse, sondern gab in Anbetracht der vorhandenen Erhöhungsvorgänge seine Genehmigung hierzu. (Im vergangenen Jahre sind 10 Simplas erhoben worden.)

4) „Beschlussfassung betreffs des abgeänderten Regulativs über die Erhebung von Kaufgelderpennigen.“ Auf Erinnerungen von der Rgl. Kreis-Hauptmannschaft und dem Rgl. Ministerium des Innern sind von Seiten des Rates Änderungen an diesem Regulativ vorgenommen worden, die sich in der Hauptsache auf die §§ 1, 2 und 5 beziehen. Das Kollegium tritt dem hierüber gefassten stadträtlichen Beschlusse bei.

Die öffentlich bekannt gegebene Tagesordnung war mit dem letztgenannten Gegenstande erledigt.

Noch lagen zwei Antwortschreiben auf in letzter öffentlicher Sitzung gestellte Anfragen vor. Das Kollegium erklärt sich zwar mit denselben einverstanden, wünscht aber doch, daß bei ferneren Einkäufen des im letzten Sitzungsbericht schon erwähnten Bedarfs-Artikels auch bei weiteren hiesigen Verkaufsfirmen Erkundigungen eingezogen werden möchten.

Schluß der öffentl. Sitzung: 9 Uhr.

Hierauf: geheime Sitzung.

Tagesgeschichte.

* Lichtenstein, 14. März. Die diesjährigen Frühjahrskontrol-Versammlungen des Verbands der Landwehr-Bezirke Glauchau in nachstehender Weise statt und haben hierzu die Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Landwehr I, die Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition ihrer Truppenteile und die zur Disposition der Ersatz-Bezirke Entlassenen pünktlich zu erscheinen: 3. Kontrol-Bezirk Glauchau. Im Theaterlokal zu Glauchau am 2., 3., 4., 5. und 6. April. 1. Kontrol-Bezirk Lichtenstein. Im neuen Schützenhause in Lichtenstein am 8., 9. und 10. April. — Es findet dieses Mal ausnahmsweise eine persönliche

Beorderung durch Stellungsbefehle statt. Denjenigen, welchen aus irgend einem Grund ein Stellungsbefehl nicht zugegangen ist, haben trotzdem an einer beliebigen im Bezirke stattfindenden Kontrol-Versammlung Teil zu nehmen, Versäumnis der Kontrol-Versammlung oder verspätetes Erscheinen wird bestraft. Etwalge Befreiungsgesuche, welche bis spätestens 5 Tage vor Beginn der Kontrol-Versammlungen bei dem Haupt-Belehrten des Bezirkskommandos Glauchau anzubringen sind, finden nur auf Grund einer beigelegten, behördlichen Begutachtung Berücksichtigung. Die Mannschaften haben in geeigneter Kleidung zu erscheinen und die Militärpapiere mitzubringen.

* Heute feiert Herr Strumpfwirkermeister Karl Friedrich Hermann Rudolph hier sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Aus diesem Anlasse hat heute vormittag Herr Bürgermeister Lange sich in die Wohnung des Jubilars begeben und diesen unter Ueberreichung eines Diploms herzlich beglückwünscht.

— Erschienen ist eine Festkarte: „Alb-Deutschlands Jubildungsgruß an Se. Durchlaucht den Fürsten Bischoff“. Diese vom Kunstverlage Rich. Otte in Berlin herausgegebene sehr schön ausgestattete Karte soll von jedem Käufer unterschrieben und am 1. April nach Friedrichshagen gelangt werden, um Sr. Durchl. in dieser Weise eine Massen-Jubildung darzubringen. Preis der Karte nur 15 Pfg. Ein Drittel des eventl. Rein-Ertrages soll wohlthätigen Zwecken überwiesen werden.

— In einer Eiche begraben. Die jüngst erfolgte Beisetzung des sächsischen Staatsministers v. Thümmel in der Familiengruft in Ködlich hat die Erinnerung daran geweckt, daß in der Mitte in jenem Dorfe stehenden mächtigen Eiche der am 1. März 1824 hier verstorbenen altenburgische Minister Hans Wilhelm Thümmel begraben liegt. In dem inneren Raum der Eiche war damals eine Gruft gegraben, ausgemauert und überwölbt worden und darin lag die irdische Hülle des Ministers nicht in einem Sarge, sondern auf einer Moosbank. Im Laufe der Zeit hat es der Baum fertig gebracht, eine Seite ganz zu schließen und auf der anderen Seite die eiserne Thür hinauszutreiben, so daß man gegenwärtig nicht mehr ins Innere des Baumes sehen kann.

— Ein Beobachter der totalen Mondfinsternis in den frühesten Morgenstunden des Montags (11. März) schreibt aus Dresden: Wäre doch die Beleuchtung so frei und schön gewesen, wie gegen Morgen des Dienstags! So aber wurde wegen Gewölle und Nebel, das sich vor dem Mond stellte, der Frühaustrich Montags schlecht belohnt. Der Mond, der sich von West nach Ost bewegt, trat gegen 3 Uhr linksseitig in den Schattenkegel der Erde und ward eine eigentümliche Beleuchtung allerdings auffällig. Von 4 bis 5 Uhr sollte die Verfinsternung der Mondscheibe vollständig sein; wir wußten auch, es standen viele Photographieplatten bereit. Umsonst! Kaum, daß der Mond einmal durch eine Wolkenlücke mit seinem graudüsteren Lichte blinzelte, welches er der seitlichen Lichtbrechung dankt. Auffällig ist, wie in breiten Schichten des Volkes, namentlich der Frauenwelt, das eigentliche Wesen einer Mondfinsternis verstanden ist. Eine Lampe auf dem Tische, eine Taschenuhr, die ein Anderer an der Wand vorüberführt (das wäre der Mond) und eine Hand, die sich ausgestreckt und die schattenwerfende Erde darstellend, zwischen Lampe (Sonne) und Uhr (Mond) stellt, würden eine genügende Anschauung bieten.

— Chemnitz, 13. März. Auf eine Zeitungsannonce hin nahm vor einiger Zeit ein angeblich aus Leipzig-Blagwitz kommendes Ehepaar — der Mann gab sich für den Beamten einer Feuerversicherungsgesellschaft aus — bei einer hiesigen Logishälterin Wohnung. Aus derselben verschwand es später unter Zurücklassung von 29 M. Mietgeldschulden. Den fortgesetzten Bemühungen der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, das Schwindelpaar zu entlarven. Der betreffende Mann war ein 40 Jahre alter Zeitschriftenhändler bzw. Buchhandlungsbreiter aus Berlin.

§ Berlin, 12. März. Heute vormittag um 10 Uhr hat Se. Maj. der Kaiser im Saal des Bundesrates (Reichsamt des Innern) die Sitzungen des Engeren Ausschusses des Staatsrates mit folgender Ansprache eröffnet: „Meine Herren! Die andauernde ungünstige Lage der Landwirtschaft macht es, wie ich dies wiederholt ausgesprochen habe, meiner Regierung zur unabwiesbaren Pflicht, Mittel und Wege zu suchen, welche den Ertrag der Bodenbewirtschaftung zu heben und damit die Gefährdung abzumenden geeignet sind, denen die Landbau treibende Bevölkerung zur Zeit ausgesetzt ist. Je lebhafter die Frage der Abwehr des Notstands in immer weiteren Kreisen erörtert wird, je zahlreicher und einschneidender die Vorschläge sind, welche dieser Abwehr dienen sollen, um so gründlicher und sorgfältiger wird ihre Prüfung vorgenommen werden müssen. In dieser Erwägung habe ich beschlossen, die geachtliche Meinung des Staatsrates zu erfordern, dessen Engere Versammlung durch eine Anzahl von Männern verstärkt worden ist, von deren praktischer oder wissenschaftlicher Thätigkeit ein sachgemäßes Urteil über die zur Erörterung stehenden Fragen erwartet werden darf. Ich drücke Ihnen meinen Dank für die Bereitwilligkeit aus, mit welcher Sie meiner Berufung gefolgt sind. Von den Beratungen dieser Versammlung verspreche ich mir den Erfolg, daß die weit auseinandergehenden Auffassungen über das auf dem vorliegenden Gebiete Mögliche und Erreichbare berichtigt und der Verhandlung näher geführt, und daß daneben für meine und meiner Regierung Entschlüsse wertvolle Grundlagen gewonnen werden. Es wird mir zur Genugthuung gereichen, wenn die aus Ihrer Mitte hervorgehenden Vorschläge eine Gestalt annehmen, welche ihre Durchführbarkeit erkennen läßt, und wenn Ihre Beratung sich auf Ziele richten, welche ohne Verletzung anderer berechtigter Interessen und unter Achtung bestehender Vertragsverhältnisse den auf der Landwirtschaft lastenden Druck thunlichst zu beseitigen geeignet sind.“

— Die Verhandlungen, welche von Seiner Majestät geleitet werden, betrafen den ersten Gegenstand der Tagesordnung: „Maßregeln zur Hebung des Getreidepreises“ und wurden bis zum Beginn der Pause, 1 Uhr mittags, fortgesetzt. — Der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Köller hat heute an den Beratungen des Staatsrates teilgenommen.

** Brüssel, 13. März. In einer Wechselstube der Rue Midi wurde Nachts eingebrochen und eine Summe von 400 000 Franken in Wertpapieren entwendet. Sechs Diebe wurden verhaftet.

** Triest, 13. März. Gestern abend ist Hochflut eingetreten. Die Wellen überfluteten die dem Meere nahegelegenen Plätze und Straßen. Das Wasser stand stellenweise einen halben Meter hoch, drang in die Häuser und überschwebte auch das Operntheater, welches das Publikum nur mittelst einer rasch improvisierten Brücke verlassen konnte.